

BERICHTE
FREIBURGER FORSTLICHE FORSCHUNG

HEFT 34

Testbetriebsnetze der Forstwirtschaft in Baden-Württemberg

Betriebswirtschaftliche Ergebnisse der Waldbesitzarten im FWJ 2000 (Sturmjahr „Lothar“)

- A:TESTBETRIEBSNETZ KLEINPRIVATWALD 5-200 HA
- B:AUSWERTUNGEN TESTBETRIEBSNETZ BMVEL >200 HA
- C:EIN GESCHÄFTSBERICHT FÜR DEN KOMMUNALWALD
BADEN-WÜRTTEMBERG (FWJ 1999 UND 2000)
- D: ANHANG

FORSTLICHE VERSUCHS- UND FORSCHUNGSANSTALT
BADEN-WÜRTTEMBERG

ABT. BETRIEBSWIRTSCHAFT

FREIBURG, DEZEMBER 2001

ISSN 1436-1566

Die Herausgeber:

Forstwissenschaftliche Fakultät der
Universität Freiburg und
Forstliche Versuchs- und
Forschungsanstalt Baden-Württemberg

Autoren:

U. Baron, W. Hercher, W. Nain, T. Pistorius

Umschlagsgestaltung:

Bernhard Kunkler Design, Freiburg

Druck:

Eigenverlag der FVA, Freiburg

Bestellung an:

Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt
Baden-Württemberg
Wonnhaldestr. 4
79100 Freiburg
Tel. 0761/4018-0 Fax 0761/4018-333
e-mail: poststelle@fva.bwl.de
www.fva-bw.de

Alle Rechte, insbesondere das Recht
der Vervielfältigung und Verbreitung
sowie der Übersetzung vorbehalten.

Gedruckt auf 100 % chlorfrei
gebleichtem Papier

Inhaltsverzeichnis

A: TESTBETRIEBSNETZ KLEINPRIVATWALD 5-200 HA IM FWJ 2000	5
1 Einführung	5
2 Die naturale Ausstattung vor „Lothar“	8
2.1 Holzvorrat, Zuwachs und Nutzungspotentiale	9
3 Nutzung und Ertrag	11
3.1 Holzeinschlag	11
3.2 Holzverwertung	13
3.3 Einlagerung des Sturmholzes	18
3.4 Nichtderbholz und Nebennutzungen	20
3.5 Sonstige Erträge und Fördermittel	20
3.6 Gesamtertrag	24
4 Aufwand	26
4.1 Aufwand und Arbeitszeit	26
4.2 Sachaufwand und Investitionen	28
4.3 Gesamtaufwand	30
5 Betriebserfolg	31
B: ERTRAGSLAGE DER WALDBESITZARTEN IN BADEN-WÜRTTEMBERG	36
1 Das Testbetriebsnetz Forstwirtschaft des BMVEL in Baden-Württemberg	37
2 Ertragslage der Waldbesitzarten	37
3 Holzeinschlag und Holzerlöse	39
4 Gesamtertrag	43
5 Aufwand	44
6 Betriebsergebnis und Kassenergebnis	46
7 Holzverwertung im FWJ 2000 und ihr Einfluss auf das ausgewiesene Betriebsergebnis	47

C: EIN GESCHÄFTSBERICHT FÜR DEN KOMMUNALWALD BADEN-WÜRTTEMBERG	52
1 Einführung	52
2 Über den Kommunalwald Baden-Württembergs	54
3 Profil und Struktur des Betriebskollektivs	54
4 Aufwand und Ertrag	56
5 Kennzahlen	63
6 Vergleich der Betriebe nach ihrer Betroffenheit durch „Lothar“	64
7 Zusammenfassung	66
8 Literatur	66
D: ANHANG	67
1 Erläuterungen und Anhangtabellen Testbetriebsnetz Kleinprivatwald	68
5 Tabellen "Waldstruktur"	70
3 Tabellen "Betriebswirtschaftlicher Vergleich"	75
3 Tabellen "Nutzung und Verwertung" – Erträge im FWJ 2000	78
3 Tabellen "Nutzung und Verwertung" – Erlöse im FWJ 2000	81
3 Tabellen "Investitionen und Abschreibungen"	84
3 Tabellen "Sonstige Erträge und Fördermittel"	87
2 Anhangtabellen zum Testbetriebsnetz des BMVEL	90
Tabelle: Wirtschaftsergebnisse aus den Waldbesitzarten in Baden-Württemberg	90
Tabelle: Kommunalwald nach Größenklassen	92
Tabelle: Großprivatwald nach Größenklassen	94
Tabelle: Wirtschaftsergebnisse nach der dominierenden Baumartengruppe	96
Tabelle: Entwicklung der betriebswirtschaftlichen Kennzahlen von Privatwald, Körperschaftswald und Staatswald Baden-Württemberg	98

ZUSAMMENFASSUNG

Die in diesem Geschäftsbericht dargestellte betriebliche Entwicklung zeigt, dass eine Katastrophe wie Lothar verheerende Auswirkungen auf die Vermögenssituation der Betriebe hat. Dies wird bei einer reinen Ergebnisbetrachtung nicht offensichtlich. Die dort dargestellten Erträge weisen einen Gewinn aus, der sich als ein weitaus größerer Verlust entpuppt, wenn man den Vermögensschaden, der sich erst in den kommenden Jahren bemerkbar machen wird, kalkuliert und in die Gewinn- und Verlustrechnung integriert. Tatsächlich entstand ein immenser Verlust durch eine riesige Vorratsvernichtung und aufgrund des Preisverfalls am Holzmarkt. Die Betroffenheit unter den Betrieben variiert stark und erfordert entsprechende, den neuen Bedingungen angepasste Strategien, um den Schaden zu bewältigen und jene „Durststrecke“ zu überwinden, die unweigerlich nach Aufbrauchen der Reserven (z.B. das in Nasslagern eingelagerte Holz) folgen wird.

In den nächsten Jahren wird die Liquidität der Betriebe über Nasslagerauflösung und die Förderung der Wiederaufforstung noch gewährleistet sein. Hinzu kommt die Folgenutzung an Käferholz. Danach wird mittelfristig eine Anpassung der eigenen Arbeitskapazität an das neue Nutzungsniveau erfolgen müssen. Positiv wirkt sich aus, dass die Betriebe die eigene Arbeitskapazität unter dem Eindruck von Lothar nicht ausgeweitet haben. Auch wenn der sichtbare Schaden der Katastrophe weitgehend bewältigt und aufgeräumt ist, wird Lothar für viele Betriebe noch lange Zeit spürbar sein und Unterstützung erfordern.